



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quinto Nonas Octobris. Der III. Tag im Weinmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

lung der Jungfrauschafft/vor ihrem Bräutigamb Christum den Herren/das Leben mit dem Blut vergossen haben. Welcher Jungfrauen Heiliger Leib dann vorzeiten / von Eöln / in Franckreich gebracht / und von Conrado Eöllnischen Erzbischoffen / dem heiligen König Ludwigen / Stifffern des Königsbergs / überlassen/allda ruhet.

In Campania, das selige absterben des durchleuchtigsten Graffen Theobals, des Cistercienser Ordens Hauptgenossen einverleibten / eines Manns vortrefflicher Gottesforcht; welcher mit seinen jährlichen Gefällen / viele desselben Ordens Closter erbauet / als nemlich Prulliacum, Joyacum in Bris, Postigniacum, und Clarvall in Burgund / den mehresten Theil der Gebäuen zum wenigsten.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Godeltridus Pachomius, welcher auß einem Regulirten Canonicken zu Löven / auß Begierd strengerer observanz geleitet/ ein Mönch zu Weiler worden / ist daselbst von wegen vieler gottseligen Wercken und Zeichen berühmt gewesen; ja hat mit der Gab der Weissagung geleuchtet: Ist endlich nach einem gottsförchtigen Leben verschieden/ under den berühmten Männern zu Weiler/ und im Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

In Irland der selige Nehemias, des heiligen Malachia Lehrjünger/ welcher auß Ermahnung desselben Heiligen/ ein Ordens Mönch worden/ hat mit großer Gottesforcht geschienen. Wegen Verdiensten aber zum Cluaneser Bischoff erwählt/ hat die Heerd mit Wort und Werck geweydet / und nach dem Todt die Ehren Cron / ihme durch seine gottselige Werck/ und auff diesen Tag/ in dem Menologio angeschrieben/ zu werden verdienet.

Vita S. Bonardi l. 2. c. 9. & l. 4. c. 9. & alii auth.

Mirrus Origin. monast. is l. 5. c. 15. Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Molanum

QUINTO NONAS OCTOBRIS.

Der III. Tag im Weinmonath.

In Brabant / dem Closter Weiler / der Geburts Tag des seligen Godefridi, Mönchs desselben Orths/ welcher auß dem Closter des H. Pantaleonis zu Eöln / Benedictiner Ordens/ außgangen / damit er die neue Cistercienser und strengere observanz annehme/ hat sich erslich beflissen / in des Heiligerbachers Closter/ zum Mönchen angenommen zu werden. Als aber in diesen Dingen die Argwohn der Leichtfertigkeit hinzukommen/ und er auß dieser Ursach offermahls verlossen/ ist er endlich zu Weiler/ das ihme durch den Geist gezeicht ward/ aufgenommen worden. Allwo er von Sitten ganz reiff / und vortrefflichen Wercken berühmt zu dem Sacristey- ampt/ wegen außbündiger Keinigkeit/ verordnet worden. Hat doch nit durch die Sorg der äußerliche von den innerlichen abgezogen/ nachgelassen mit mancherley Erleuchtung bestrahlt zu werden; ja wol ganz innerlich worden/ hat Christum den Herrn selbst/ die Jungf. und Mutter Gottes/ und andere himmlische geister ihm geheim gehabt/ wege prophetischen geist auch vortrefflich hat

Vita eius M. S. Cæsar. l. 1. Dialog c. 35. Barabas de monralbo in suis Chronicis & alii.

hat nicht allein zukünftige Ding / ehe diese sich zutragen/erklärt / sonder ist auch vielen die innerliche Gedancken offenbahrend / und die wanckende Gemüther / under vielen Versuchungen der Teufflen / durch seine Verdienst befestigend / ganz berühmt gewesen. Und also reich an heiligen Wercken / ist auß diesem sterblichen Licht hinweg genommen worden / damit er in das wunderbahre Licht Gottes / mit den Heiligen / eingehen mögte: Des heiligen Manns Leib aber / nach dem Todt / entblößt / damit derselbe abgewaschen würde / ist von Streichen ganz blau gefunden worden; Und sagt man / daß er sowohl bey leben / als im Todt mit vielen Wunderwercken geleuchtet habe: Dann durch sein Gürtel / ist mit schwerer und langwieriger Kranckheit geplagter Knab gesund / und ein Weib von Kindbetta-Schmerzen / durch Anrührung desselben Gürtels / erlöst worden / und endlich mit anderer Kranckheit behaffter / die vorige Gesundheit erlangt. Welcher Wunderwerck halber / und von Gott gehabter Offenbarung seiner Seligkeit / seynd seine heilige Gebein auß der Erden gegraben / in der Sacristey, mit eingeschriebenen Nahmen / in den gemeinen Ordens Heiligen Calender / auff diesen Tag / sorgfältig hingeleget worden.

In Portugall Braccarenser Bistumb / die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Burio, Alcobacier und Claravaller Stammes.

QUARTO NONAS OCTOBRIS.

Der IV. Tag im Weinmonath.

Vincent.
Bellova-
cenf. l. 7. c.
5. Bernard,
de Britto
to. I. lib. 5.
cap. 5.

In der Noviomenfer Gegend / und dem Closter Bern-feld / der selige Herveus von Baugenio zugenahmt / dieses Orths zwenyter Abbt / welcher auß Königlichem Geblüt gebohrn / hat ein Königliches nicht der Welt-hoff ergebenes / sonder des Heyls Wercken gestiffenes Gemüth angelegt. Dann als Herveus noch ein Kind war / nachdeme der H. Vatter Bernardus des Kindes zukünftige Heiligkeit / under haltung der heiligen Mef / vorgesehen und von ihm ein Gesicht gehabt / ist er nach verachten Reichthumben / und der Welt Ehren / ein demüthiger Mönch / under dem Abbt Wallerano, worden. In welchem Stand dann er der Gottesforcht ein so großes Gemüth zugeäignet / daß er offer auff sich under dem betten verzücht / viele Gesicht und Offenbarungen gehabt. Nach Lebens Verdiensten aber Abbt zu Bern-feld / und des Wallerani Nachfolger erwehlt / hat denselben auffm Fuß / sowohl in der Gottesforcht / als auch Vorsichtigkeit / nachgefolgt: Und also von Heiligkeit berühmt verdienet / nach gottseligem Todt / auff Erden in der Heiligen Calender gesetzt zu werden. Man glaubt daß dessen Seel in den Himmlen den heiligen Engeln zugesellet seye.

In